

Kelch, Silber verg., 18 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse. Auf den Roteln des Knaufes die selten vorkommende Inschrift: **ostern** darüber **ave maria**; Ende des 15. Jahrh. — Kelch, desgl., 23,5 cm hoch, gest. 1700.

Hinter dem Altare Grabstein des Erb- und Lehnrichters Clausnitzer, ausgezeichnete in Sandstein mit Vergoldung ausgeführte Rococoarbeit vom Jahre 1747.

Orgel 1726 — 1728 erbaut von G. Silbermann.

In Helbigsdorf wurde der bekannte Romanschriftsteller Christian Heinrich Spiess im Jahre 1755 geboren.

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 219. — Schiffner, Sachsen II, S. 617.

Hilbersdorf.

Kirchdorf, 3,5 km östlich von Freiberg.

Kirche, einschiffig mit Holzdecke und massivem Westthurm, gerade geschlossen; 1639 niedergebrannt, 1649 neu errichtet und 1773 restaurirt; architekturlos. Den einzigen Rest der ursprünglichen Kirche bildet das südliche Rundbogenportal, dessen zurückgetreppte Rundstabprofilirung auf das Ende des 13. Jahrh. als Entstehungszeit schliessen lässt.

Kelch, Silber verg., 22,5 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse; am Knaufe Engelsfiguren, Freiburger Arbeit aus der Mitte des 17. Jahrh.

Orgel ohne Pedal, erbaut von G. Silbermann.

Glocken. Die grosse Glocke, von Zacharias Hilliger gegossen, zeigt dessen Wappen mit Z H und die Umschrift: **Si Deus pro nobis quis contra nos** 1648. Die kleine Glocke ist gleichfalls von Z. Hilliger gegossen, mit dessen Wappen versehen und trägt die Umschrift: **Fever durch Krieg nam Weck mein Hall Anno 1639. Gott gab mir wieder nawen Schall Anno 1641. Z. H.**

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 170. — Schiffner, Sachsen II, S. 618 — Album der Schlösser und Ritterg. im K. Sachsen IV, S. 156.

Kleinhartmannsdorf.

Kirchdorf, 13 km südwestsüdlich von Freiberg.

Kirche, einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, der zurückspringende, mit drei Seiten des Achtecks geschlossene, mit Strebepfeilern besetzte Chor war ursprünglich gewölbt und gehört, wie die Spitzbogen-Fenster desselben schliessen lassen, dem Schlusse des 15. Jahrh. an.

Glocken. Die grosse 1660 von Gabriel Hilliger gegossene Glocke trägt die Umschrift: **VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM**; die mittlere, älteste, ist ohne Bezeichnung und Schmuck; die kleine, 1730 von Mich. Weinholdt gegossen, trägt die Aufschrift:

Ermuntre dich o Mensch
wenn du mich hörst schallen
Komm mit den deinigen
zum Hause Gottes wallen.

Auf dem Kirchhofe zwei einfache treffliche schmiedeeiserne Grabkreuze.

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 275. — Schiffner, Sachsen I, S. 86.